Dr. Matthias Reintjes

Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion

Es gilt das gesprochene Wort

Rede zur Haushaltsverabschiedung am 03.03.2020

(Anrede),

in Zeiten, in denen sechs Fraktionen im Stadtrat ihre Haushaltrede vortragen und angesichts der vollen Tagesordnung möchte ich mich heute – wie auch schon in den letzten Jahren – kurzfassen.

(Anrede),

die CDU wird dem Haushalt erneut nur mit Bauchschmerzen zustimmen. Wir als CDU stellen uns der Gesamtverantwortung für die Stadt Emmerich, auch wenn wir viele kritische Entwicklungen aktuell mit großer Sorge betrachten. Besonders der Umstand, dass viele Punkte der Haushaltsreden aus den letzten Jahren fast 1zu1 übernommen werden können, stimmt sehr nachdenklich.

(Anrede), bevor ich dazu komme, erst einmal die positiven Aspekte:

1. Verwaltung und Rat haben in diesem Jahr der Versuchung widerstanden, die **Grund- und Gewerbesteuer** zu erhöhen, das ist gut für die Bürger und war immer ein Anliegen der CDU. Dass die drastische Erhöhung der **Friedhofsgebühren** durch allgemeine Haushaltsmittel abgefedert wird und ein zukunftsfähiges Konzept erarbeitet werden soll, halten wir ebenso für richtig.
2. **Klima und Nahmobilität:** Dass der Rat der Stadt dem Antrag der SPD, den Klimanotstand in Emmerich auszurufen, nicht gefolgt ist, begrüßen wir ausdrücklich. **Hysterie, Symbolpolitik, Scheuklappen und Denkverbote** bringen uns in Emmerich nicht weiter. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten konkrete Vorschläge vom Stadtrat. Dass es hier einen fraktionsübergreifenden und

pragmatischen Ansatz ohne die SPD gegeben hat, begrüßen wir ausdrücklich. Wir sind auf die Arbeit des **Klimaschutzmanagers** gespannt und freuen uns, dass unser Antrag auf Einrichtung eines Biotops an der Fulkskuhle beschlossen wurde. Gespannt sind wir auch auf die Ergebnisse des **Fuß- und Radverkehrskonzeptes** und besonders auf dessen Umsetzung. Das Konzept darf nicht, wie so viele andere Konzepte, ein Papiertiger bleiben und bedarf einer schnellen Umsetzung. Hier gilt es auch, gegenüber den verantwortlichen Stellen, noch einmal den **Radweg am Löwentor** einzufordern. Die mehr als 10 Jahre alten Planungen müssen nach Auffassung der CDU-Fraktion an ein modernes und sich veränderndes Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger angepasst werden.

3. Dass in weiten Teilen unseres Stadtgebietes nun **Glasfaserkabel** verlegt wurde, ist ein ganz wesentlicher Fortschritt für unsere Stadt. So wird die Erreichbarkeit des ländlichen Raumes gesichert und seine Attraktivität gesteigert. Jetzt gilt es aber, in den kommenden Jahren alle **weißen Flecken** zu beseitigen. Der geplante Ausbau in den Außenbereichen in Elten macht hier den Anfang, darf aber nicht das Ende des Ausbaus sein.
4. Vom Bau des **Parkdecks** am kleinen Wall nehmen wir nach der erfolgten Prüfung nunmehr Abstand. Dennoch möchten wir den Parkplatz am kleinen Wall zügig umgestaltet wissen.
5. Das von der CDU Praest beantragte **Dorfentwicklungskonzept für Praest** bietet dem Ortsteil die Chance, im Rahmen der Betuweplanungen und der Überlegungen der Kirchengemeinde, gemeinschaftlich unter Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger die Dorfmitte neu zu denken und zu gestalten. Dorfentwicklungskonzepte für alle Ortsteile, ohne Notwendigkeit und Begründung zu fordern, lehnen wir allerdings ab. Denn wir als CDU-Fraktion sind der Auffassung, dass man der Beteiligung der Bürger auch Taten folgen lassen muss – ansonsten verkommt eine Bürgerbeteiligung zur reinen Showveranstaltung mit der man nur die Politikverdrossenheit der Bevölkerung fördert. Der Überbietungswettbewerb der SPD-Fraktion an dieser Stelle ist mehr als durchschaubar. Es ist also nicht nur mit der Erstellung eines Konzeptes getan, sondern es muss auch zwingend eine Umsetzung folgen. Wie aufwendig dies ist – sowohl in zeitlicher wie auch in finanzieller Hinsicht - zeigt das Beispiel „Masterplan Hochelten“. Man sollte daher mit den vorhandenen Ressourcen sorgsam und priorisiert umgehen. All dies trifft übrigens auch auf die Umgestaltung des **Dr. Robbers Parks** in Elten zu. Warum

die SPD das Projekt auf der Zielgraden und nach erfolgter und erfolgreicher Bürgerbeteiligung grundlos verschieben will, versteht - gelinde gesagt - niemand mehr

6. Wir wollen **Emmerich für Familien** attraktiver gestalten. Das ist durch die deutliche Senkung der **KITA-Beiträge** gelungen. Wer sich mit jungen Familien unterhält, wird um das Thema Spielplätze in Emmerich nicht herum kommen. Unsere Stadt hat sich gewandelt, Quartiere verändern sich; das führt dazu, dass die vorhandenen Spielplätze teils an falscher Stelle oder nicht zeitgemäß ausgerüstet sind. Hier wollen wir durch die **Spielplatzoffensive** Abhilfe schaffen. Auch ist es – just in time – er wurde gestern vorgestellt – auf Antrag der CDU gelungen mit dem **Familiennavigator** ein digitales Angebot für Familien zu schaffen, um schnell und unkompliziert einen Überblick über die zahlreichen Angebote in der Stadt zu erhalten.
7. Bei der Einführung des **kommunalen Ordnungsdienstes** haben wir großen Wert auf eine angemessene Ausstattung sowie die Befugnisse zum Durchgreifen gelegt. Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen uns, dass ein kommunaler Ordnungsdienst, dann erfolgreich ist, wenn er Präsenz zeigt und auch mit sürbaren Verwarngeldern durchzugreifen vermag.
8. Das der **Firmenlauf** nun gegebenenfalls für das Jahr 2021 auf Antrag der CDU fortgeführt werden soll freut uns. Der Zuschuss von 3000€ zum großen **Stadtschützenjubiläumsfest** ist gut und richtig.

(Anrede), wo Licht ist, gibt es aber auch Schatten,

die Presse berichtete zuletzt: ***„Emmerich am Rhein hat die längste Bank der Welt“***. Gemeint ist damit etwa nicht der breite und gut aufgestellte Mittelstand in Emmerich oder das tatkräftige Ehrenamt, sondern gemeint war die Verwaltung und die Politik. Ein kritischer Blick in die Haushaltsreden der letzten Jahre – ich sagte es bereits eingangs – zeichnet hier leider ein ähnliches Bild.

1. Was ist mit dem neuen **Bürgerbüro**? Seit 2017 warten wir auf Realisierungsvorschläge!
2. **Digitalisierung und E-Government** – auch hier sind mehrere Anträge der Politik seit Jahren beschlossen, das Thema wurde aber – Sie ahnen es – mit Bezug auf mehrere unterschiedliche Gründe auf die lange Bank geschoben.
3. Eine ganzheitliche Planung für das **Megaprojekt Gesamtschule,** auch diese wurde leider immer wieder auf die lange Bank geschoben. Dass, was bleibt, sind stetig neue ad hoc Entscheidungen und Kostensteigerungen. Das wird dem Projekt, aber auch den Kindern der Gesamtschule nicht gerecht.
4. Die Neufassung der **Gestaltungssatzung** für die Innenstadt, welche eine moderne und zeitgemäße Außenwerbung für den Einzelhandel ermöglichen soll, wurde vor geraumer Zeit durch den Rat beschlossen. Sie ahnen es: die Umsetzung wurde auch auf die lange Bank geschoben.
5. Dann **die Entwicklung der Rheinpromenade** – die CDU fordert seit Jahren, unsere Vorzeigemeile zu stärken. Statt Leerstände auf der Rheinpromenade pragmatisch beseitigen, wird die Entwicklung behindert, so dass heute die ganze Region über die Tisch- und Stühleposse an der Rheinpromenade lacht. Ohne den Druck der CDU wäre auch *dieses* Thema sicherlich auf der besagten langen Bank gelandet. Erstaunlich auch, dass der Bürgermeister bis heute behauptet, alles richtig gemacht zu haben.
6. Ähnlich ergeht es aktuell dem Integrierten **Stadtentwicklungskonzept (ISEK)**. Mehrere Maßnahmen liegen hier nicht mehr im Zeitplan und rücken auf der besagten Bank Stück für Stück nach hinten. Nach dem Ausbaustand des „ **wette Telder“** frage ich besser erst gar nicht…
7. Und das **Steintorgelände?** Man kann nur hoffen, dass es mit der Rettungswache nun endlich vorangeht. Dass die Stadt das Grundstück zum multifunktionalen Platz und Entrée zur Innenstadt umfunktioniert, ist hingegen in weite Ferne gerückt – oder wie der Emmericher sagen würde - auf der langen Bank gelandet. Die Verantwortung hierfür trägt alleine die SPD mit ihrem Bürgermeister Peter Hinze, welcher damals den bereits verhandelten Ankauf als SPD-Fraktionsvorsitzender torpedierte. Aus heutiger Sicht eine vertane Chance allererster Güte.

(Anrede),

wir wissen natürlich – und das sollte man an der Stelle auch einmal ganz deutlich sagen - dass die soeben genannten Maßnahmen sich nicht von Geisterhand erledigen lassen und dass es - einzeln betrachtet - auch hier und da gute Gründe für Verzögerungen gibt – so zum Beispiel die zunehmenden Schwierigkeiten Stellen zu besetzen. Aber das Gesamtbild stimmt eben nicht, denn zu viele Maßnahmen verzögern sich immer wieder. Das **Sondervermögen** schafft nun punktuelle Abhilfe – gut, dass dieses nach langer Debatte nicht auf der langen Bank gelandet ist.

Es bleibt also die Feststellung, dass wir in Emmerich kein **Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem** haben. Politik und Verwaltung wissen ja eigentlich, was sie tun wollen und tun sollen. Der zunehmende Fachkräftemangel und der stetig steigende Kampf der Verwaltungen untereinander um qualifiziertes Personal wird die Situation weiter verschärfen.

Wir als CDU-Fraktion sind daher der festen Überzeugung, dass der Bürgermeister in der kommenden Legislaturperiode vor grundlegenden Herausforderungen und Verantwortungen stehen wird. Die Digitalisierung der Verwaltung, notwendige strukturelle Veränderungen im Rathaus, zunehmende Personalnot bei weiterhin zunehmenden Aufgaben, eine stärkere Bürgerorientierung und die Bereitschaft, der Innenstadt und dem Einzelhandel unbürokratisch zu helfen, sind nach unserer Auffassung Herausforderungen, die Chefsache sein müssen. Wegducken gilt hier nicht!

All diese Herausforderungen sind mit den Konzepten und Ansätzen der letzten Jahre nicht zu lösen. Wer dies behauptet, hätte alle Zeit der Welt gehabt, den Beweis anzutreten. Wir sind daher überzeugt, dass ein einfaches „Weiter so“ dann in letzter Konsequenz nur dazu führt, dass Projekte weiter auf die lange Bank geschoben werden und die dringend notwendigen Impulse, nach der sich unsere Heimatstadt so sehr sehnt, weiterhin für Jahre ausbleiben.

Wir unterstützen daher ganz ausdrücklich die Anträge der anderen Fraktionen, ein **Antrags- sowie Finanzcontrolling** zu etablieren, sowie den Fachbereich 4 „Schule, Jugend und Sport“ durch ein externes Büro beraten und untersuchen zu lassen. Es wird Zeit!

(Anrede),

die CDU-Fraktion hat die Sorgen und den Unmut zum Ausdruck gebracht und die großen Herausforderungen unserer Stadt benannt. Nach den ernüchternden Erfahrungen der letzten Jahre glauben wir das die Stadt im September einen Neustart auch an der Rathausspitze dringend benötigt.

Dennoch werden wir dem Haushalt zustimmen. Die Ablehnung des Haushaltes als eine Art Generalabrechnung vor der Kommunalwahl halten wir für den falschen Weg. Dazu bietet der anstehende Wahlkampf genügend legitime Möglichkeiten.
Wir sind aber überzeugt, dass ein Bürgermeister der Stadt Emmerich am Rhein in Zukunft noch mehr als heute daran gemessen werden wird, ob der Haushalt zum Papiertiger verkommt, oder ob er wirklich ein glaubhaftes Aktionsprogramm der Verwaltung für das anstehende Jahr ist.

Abschließend möchte mich bei der Kämmerin und ihrem Team, welches sich in den letzten Monaten vor einer sehr schwierigen Situation stand, für die geleistete Arbeit bedanken. Ebenso möchte ich allen Ehrenamtlichen unserer Stadt danken. Ohne sie wäre unsere Heimat nicht die, die sie ist.

Ich stelle hiermit den Antrag, nach Verwaltungsvorlage mit den im Vorfeld beschlossenen Änderungen zu beschließen